

Ein Heiliger aus Meitingens Mitte?

Kirche Der Priester Christian Heß hat ein Buch über Max Josef Metzger verfasst. Warum er im Hinblick auf die Seligsprechung und sogar eine spätere Heiligsprechung optimistisch ist

VON MARGRET STURM

Meitingen Vielleicht können die Menschen in Meitingen bald zu einem Heiligen beten, der einst in ihrer Mitte gewirkt hat. Christian Heß ist in dieser Frage jedenfalls recht zuversichtlich. Heß ist nicht nur Priester, sondern auch Buchautor. Sein Thema: Leben und Werk von Max Josef Metzger – also dem Mann, der auch in Meitingen lebte und arbeitete und für den das Verfahren der Seligsprechung läuft. Diesen Herbst erscheint Christian Heß' Buch „Ohne Christus, ohne tiefstes Christentum ist Krieg“.

Das Werk – seine Doktorarbeit – dreht sich um die Christkönigsthematik als Leitidee von Max Josef Metzger. Christian Heß hat dafür auch in Meitingen recherchiert, wo das von Metzger gegründete Christkönigsinstitut seinen Sitz hat. „Wir sind seit 2012 in Kontakt mit ihm“, erzählt Gertraud Roßmann vom Christkönigsinstitut in Meitingen und freut sich darauf, dass Heß das Buch persönlich vorbeibringen will – wohl auch als Dank für die Unterstützung bei den Arbeiten für das rund 450 Seiten umfassende Werk.

„Es war eine sehr rege Kommunikation mit dem Meitingen Christkönigsinstitut“, sagt auch der Autor, der als Regens des Erzbischöflichen Priesterseminars in Freiburg tätig ist. Zwar sei er nur einmal für eine längere Recherche in Meitingen gewesen, „doch in Gedanken war ich sehr oft dort“. Er plane, so bald wie möglich das Grab von Max Josef Metzger in Meitingen zu besuchen und eventuell auch sein Buch vor Ort vorzustellen.

Auf die Frage, wie er mit dem Thema „Max Josef Metzger“ in Kontakt gekommen ist, verweist Heß auf eine ganze Reihe von Begebenheiten, die erste sogar schon in seiner Zeit als Praktikant in einer Pfarrei in Karlsruhe, wo auch Max Josef Metzger gewirkt habe. „Der dortige Pfarrer hat mir von Metzger erzählt, von seinen Begabungen und seinem Ungestüm im Einsatz für die Dinge, die ihm wichtig waren.“

Ab da sei er immer wieder auf Metzger gestoßen, auf seine Schriften, auf seinen Einsatz für Frieden und Versöhnung. „Ich war selbst Soldat“, erzählt Heß. Deshalb habe ihn fasziniert, wie aus dem Militärpfarrer Max Josef Metzger, der sich freiwillig zum Ersten Weltkrieg ge-



Max Josef Metzger (Bildmitte) hat Anfang des 20. Jahrhunderts in Meitingen gewirkt. Das Bild zeigt ihn vor der Kapelle des Johannesheims.
Foto: Christkönigsinstitut

Max Josef Metzger und der Buchautor

● **Dr. Max Josef Metzger**, geboren am 3. Februar 1887 im badischen Schopfheim, wurde 1911 zum Priester geweiht und meldete sich 1914 freiwillig als Feldgeistlicher im Ersten Weltkrieg. Die Kriegserlebnisse prägten ihn so, dass er künftig dem Frieden in der Welt mit allen Kräften dienen wollte. 1917 gründete er in Graz den „Weltfriedensbund vom Weißen Kreuz“, der später in den „Friedensbund Deutscher Katholiken“ überging. Im Frühjahr 1917 publizierte Metzger ein viel beachtetes internationales Friedensprogramm,



Max Josef Metzger

das er an Papst Benedikt XV. sendete. Noch in Graz gründete Metzger 1919 eine Gemeinschaft, die nach neuen Formen für ein „gottgeweihtes Leben inmitten der Welt“ suchte. Sie setzt sich ein für soziale Gerechtigkeit, für den Frieden unter den Völkern und Rassen und für die Einigung der Menschheitsfamilie. 1928 verlegte er den offiziellen Sitz seiner Gemeinschaft nach Meitingen, mit Übernahme der damals neu eingerichteten Trinkerheilstätte St.-Johannes-Heim. Unter den Nazis waren Metzger und seine Christkönigsgemeinschaft zunehmender Verfolgung ausgesetzt. Er wurde mehrmals inhaftiert, siedelte 1940 in die Niederlassung Berlin über, wurde dort erneut inhaftiert, verurteilt und am 17. April 1944 wegen „Hochverrats“ enthauptet.

● **Der Buchautor Dr. Christian Heß** wurde im Jahr 1975 in Bruchsal geboren. Er studierte katholische Theologie in Freiburg und Yaoundé (Kamerun) und wurde 2004 zum Priester geweiht. Von 2006 bis 2012 war er in der Priesterausbildung der Erzdiözese Freiburg tätig. Von 2012 bis 2014 folgte ein Promotionsstudium sowie Mitarbeit in einer Seelsorgeeinheit. Seit 2014 ist der Buchautor Regens des Erzbischöflichen Priesterseminars „Collegium Borromaeum“ in Freiburg.



Christian Heß

eingeführten Fest diesen Diktatoren und ihrem Kriegstreiben etwas entgegensetzen wollen, „nämlich Christus, dessen einzige Waffe die Liebe ist“. Auch für Metzger sei die Christkönigsverehrung ganz zentral gewesen, sein Leitwort „Christus muss König sein“ spiegle sich auch im Titel des Buches wider. Weiter geht es in dem Buch um die Frage, wie Metzger diese Überzeugung umgesetzt hat.

„Mich selbst fasziniert seine Aufrichtigkeit, seine Bereitschaft, für seinen Glauben in den Tod zu gehen“, so der Buchautor. Metzger habe sich als Widerstandskämpfer den Machtansprüchen der Nazis in den Weg gestellt. Für sie war er ein politischer Verbrecher, den sie am 17. April 1944 wegen „Hochverrats“ enthaupteten.

2006 wurde für Max Josef Metzger das Seligsprechungsverfahren eröffnet. Beendet ist es noch nicht, aber nach Ansicht von Christian Heß kann das nicht mehr allzu lange dauern: „Diese Lebenshingabe für den Frieden der Welt und die Einheit der Kirche würde für die Seligsprechung schon genügen“, ist Heß überzeugt, der sich nach wie vor mit Max Josef Metzger befasst – ob in Vorträgen, Zeitschriftenartikeln oder in seinen Predigten.

„Er ist für mich zu einem Lebensbegleiter geworden“, erzählt der Geistliche. Er sei froh, dass Metzgers Ideen vom Meitingen Christkönigsinstitut weiter vertreten werden. „Es beeindruckt mich sehr, was die Menschen dort geleistet haben.“

Fest überzeugt ist Heß auch davon, dass der Seligsprechung Metzgers auch die Heiligsprechung folgen wird. Müsste Max Josef Metzger dafür nicht ein Wunder bewirkt haben? Zu dieser Frage meint Heß: „In der Tat ist für die Heiligsprechung normalerweise die Feststellung eines Wunders erforderlich.“ Anders gelagert sei der Fall allerdings bei Menschen, die für ihren Glauben in den Tod gegangen sind. Hier zähle das Martyrium, also die Lebenshingabe aus dem Glauben an Jesus Christus heraus. Heß: „Ich habe aufgrund seiner Biografie die Hoffnung, dass Max Josef Metzger als Märtyrer anerkannt wird.“

● **Das Buch** „Ohne Christus, ohne tiefstes Christentum ist Krieg“ erscheint im Herbst 2016 im Bonifatius-Verlag. Es umfasst rund 450 Seiten und soll 39,90 Euro kosten.

meldet habe, ein Friedensaktivist geworden sei.

Als Heß vom Bischof den Auftrag bekam, seine Promotion anzugehen, habe er Max Josef Metzger als Thema vorgeschlagen und be-

kam von seiner Kirche dafür grünes Licht. In der umfangreichen Arbeit, die daraus entstand, geht es zum einen um das Thema des Christkönigsfestes, das Ende November am letzten Sonntag des

Kirchenjahres gefeiert wird. „Das Fest entstand in einer Zeit, in der sich viele selbst ernannten Könige wie Hitler, Mussolini, Stalin und Franco austobten“, erläutert Heß. Papst Pius XI. habe mit dem 1925